

Rundummüli steht vor einem denkwürdigen Vereinsjahr

Letzten Freitag fand die erfreulich gut besuchte GV des noch jungen Elgger Vereins Rundummüli statt. Nebst den üblichen Traktanden ging es auch um den geplanten Betrieb der Untermühle ab Ende Jahr. Die Versammlung segnete das präsentierte Gesamtkonzept ab.

ELGG Präsident Christoph Burr konnte letzten Freitag 25 Personen zur Generalversammlung (GV) des Vereins Rundummüli im Restaurant Obertor begrüßen. Gemessen am Bestand von 52 Mitgliedern per Ende 2022 eine sehr erfreuliche Anzahl. Rund eineinhalb Stunden dauerte die Versammlung. Jahresrechnung und -bericht wurden ebenso genehmigt wie das Betriebskonzept zur Nutzung der renovierten Untermühle. Diese befindet sich aktuell noch im Umbau, voraussichtlich kann der Betrieb gegen Ende Jahr aufgenommen werden. Zusammen mit der Einladung zur GV haben die Mitglieder einen Bericht zum Stand des Projekts erhalten. Der Präsi-

dent und Aktuarin Nathalie Kägi erläuterten diesen mit einer Präsentation. In diesem Rahmen stellte sich auch Sonja Bisang kurz vor, die seit Februar als Projektkoordinatorin tätig ist. Um den Vorstand zu entlasten und dem Projekt Rundummüli die nötige Professionalisierung zu geben, wurde beschlossen, eine Projektleitung anzustellen, die bis zur Betriebsaufnahme alle Grundlagen erarbeitet, Abklärungen trifft, administrative Arbeiten übernimmt und alles im Blick hat. Die Mittel dafür stellt die Egue (Einfache Gesellschaft Untermühle Elgg) zur Verfügung.

Sponsoren, Mieter und Vorstandsmitglieder gesucht

Nathalie Kägi erläuterte der Versammlung, dass ein wichtiger Punkt während der nächsten Monate die Sponsorensuche sei, um das kalkulierte Betriebsdefizit von rund 20'000 Franken pro Jahr decken zu können. Das erstellte Gesamtkonzept Rundummüli kann auf der Vereinswebsite unter «Projekte» eingesehen werden.

Auch «mutige» Leute würden noch gesucht, so Burr, welche die Wohnungen mit ganz besonderem Leben füllen möchten. Vielleicht stellt jemand beispielsweise eine Senioren-Wohngemeinschaft auf die Beine? Denn Menschen



25 Mitglieder des Vereins Rundummüli trafen sich im Restaurant Obertor zur GV.

Bild: zVg

mit einem punktuellen Unterstützungsbedarf sind in der Untermühle als Mieterinnen und Mieter herzlich willkommen und entsprechen dem Grundgedanken des Hauses.

Ebenfalls melden darf sich, wer sich gerne im Vorstand des umtriebigen Vereins engagieren möchte; insbesondere die Position des Kassiers würde Präsident und Ad-interims-Kassier Christoph Burr

gerne besetzt wissen, damit er sich wieder auf sein eigenes Amt konzentrieren kann. Entstanden sind die Lücken durch die Rücktritte von Ursula Rossi, Vanessa Kupper, Ursula Rebsamen und Tobias Berger. Ihre Arbeit wurde von der Versammlung durch ein Präsent und kräftigen Applaus verdankt. Neben Burr verbleiben Nathalie Kägi und Elsbeth Abegg im Vorstand und wurden von der

Versammlung für weitere zwei Jahre bestätigt. Als Beisitzerin beziehungsweise Beisitzer und Egue-Vertretung stellen sich Sabine Stindt-Rhiner (Präsidentin HVE) und Erich Wegmann (WAK-Präsident) zur Verfügung.

Nach einigen Infos zu Punkten aus dem Jahresprogramm sowie der Suche nach Helferinnen und Kuchenbäckern für die Kaffeestube unter Rundummüli-Leitung am Flohmarkt, ging die Versammlung zum gemütlichen Teil über und liess sich den offerierten Apéro mit feinen Einklemtten schmecken.

STEPHANIE HUGENTOBLER

Rundgang «Elgger Miststöcke»

Aller guten Dinge sind drei: Auch dieses Jahr hat der Verein Rundummüli einen thematischen Rundgang in und um Elgg eingerichtet. Dieses Mal geht es um Mist – im besten Sinn. Der Startpunkt ist bei der Elgger Untermühle, Mühlegasse 5, wo bei der Infobox (kostenlos) ein Plan gefasst werden kann, bevor es auf den individuellen Spaziergang geht. Der Rundgang kann noch bis am 10. April jederzeit absolviert werden.

Vor 40 Jahren begann das Seilziehen

Sie fragen sich, um was? Das Schwarz-Weiss-Foto liefert die Antwort: Vor vier Jahrzehnten, nämlich am 12. Februar 1983, wurde der Seilziehklub Aadorf (SZKA) gegründet. «An das Seil und ziehen» – ein kurzer Rückblick auf den heute leider nicht mehr aktiv ziehenden, aber immer noch bestehenden Verein.



Als Mann noch aktiv für den Seilziehklub Aadorf am Tau zog.

Bild: zVg

AADORF Hansueli Bähler, Hans Ehrensberger und Eugen Urban gaben im ehemaligen Restaurant Falken den Anstoss, den heutigen Seilziehklub zum Leben zu erwecken. Die Gründungsversammlung fand im «Anker» (ebenfalls Geschichte) unter der Leitung des Präsidenten Hans Ehrensberger und des restlichen Vorstands statt, nämlich dem Vizepräsidenten Hansueli Bähler, Bei-

sitzer Adolf Koblet, Kassier und Aktuar Urs Schaufelberger sowie Coach Robert Koller.

Das erste Plauschturnier wurde am 20. und 21. August 1983 auf der Wasserfurriwiese in Aadorf durchgeführt. Für weitere Turniere und die Schweizermeisterschaft in der Promotionsliga dislozierte man zur Familie Paul Loser in den Riethof. Ans erste Turnier meldeten sich 38 Mannschaften an. An den ersten

beiden Tagen durften Damen, Schüler, Vereine, Firmen und alle Seilziehbegeisterten teilnehmen, am Sonntag fand die Schweizermeisterschaft statt.

Diese bestand damals aus der Promotionsliga sowie den Nationalligen B und A. Der SZKA erreichte 1991 bei der achten Teilnahme den 9. Rang unter zwölf Teams, bevor der Schweizer Tauziehverband beschloss, eine zweite Liga, die sogenannte Free-Class, einzuführen.

Diese wurde neu gegründet, weil einige Vereine Probleme mit genügend Aktiven und der Einhaltung des Gewichts bekundeten. In dieser Klasse fassen nur sechs Mann ans Seil, eine Lizenz ist nicht vonnöten (max. eine zugelassen) und das Gewicht der Mannschaft spielt keine Rolle. Es wird jedoch auch in dieser Liga nach Reglement gezogen und ein Schiedsrichter setzt dieses durch. Mit dieser Massnahme erhoffte sich der Verband, wieder genügend Leute für den Seilziehsport zu gewinnen.

Immer schwieriger, ein Team zu bilden

2017 fand das letzte Free-Class-Turnier auf der Riethofwiese statt. Ein Team zu bilden, wurde immer schwieriger. Schliesslich gewann dann die Einsicht, dass eine aktive Seilziehmansschaft in Aadorf nicht mehr zustande kommen würde. Bis heute jedoch wird die Kameradschaft weiter gepflegt – sei es mit einem Fasnachtswagen oder Ausflügen. Natürlich darf auch der gemütliche Hock nicht fehlen. Und an diesem wird heute noch über erfolgreiche vergangene Zei-

ten diskutiert. Zeiten, in denen der Seilziehklub Aadorf etliche Pokale gewann. Dieses Jahr findet die Seilziehweltmeisterschaft vom 31. August bis 3. September in Sursee statt. Bestimmt wird sich der Seilziehklub Aadorf das Schauspiel nicht entgehen lassen, wenn auch nur auf den Zuschauererrängen.

ROMUALD POLACHOWSKI,
EHRENPRÄSIDENT

Olympische Spiele

Tau- oder Seilziehen gehörte von 1900 bis 1920 zum Programm der Olympischen Spiele, worauf aber vom IOC entschieden wurde, die Disziplinen stark zu reduzieren. Heute gilt Seilziehen als eigenständige Sportart, während es früher der Schwer- beziehungsweise Leichtathletik zugeordnet wurde. Der 1960 gegründete Weltverband «Tug of War International Federation» wurde 2002 vom IOC anerkannt. Den Schweizer Tauziehverband gibt es seit 1976.

NACHGEFRAGT

Interviews und Bilder: Julia Mantel

Braucht es einen mobilen Schleifservice?



«Ich finde es gut. Heutzutage hat man Mühe, in der Stadt einen Ort dafür zu finden. Dieses Handwerk stirbt immer mehr aus, was sehr schade ist.»

ANNAMARIE MÜLLER, ELGG



«Diese 40 Franken für vier nachgeschliffene Messer war eine der besten Investitionen, die ich je getätigt habe – was Haushaltsmaterial angeht. Ein gutes hält so Ewigkeiten.»

YANNIK BRÜGGER, ELGG



«Ja, das braucht es definitiv. Stumpfe Messer bringen keinem was und immer neue kaufen, geht gar nicht. Wenn jemand weiss wies geht, umso besser.»

FABIAN SPILLER, ELGG



«Es ist eine gute Sache. Nicht jeder hat eine Schleifmaschine zu Hause. Aber ich denke, der Preis fürs Schleifen und ein neues Messer ist derselbe. Meine Generation ist es nicht gewohnt, alles gleich wegzuwerfen, doch manchmal lässt es sich nicht vermeiden.»

HANS-PETER STADELMANN,
AADORF